

ALUMNI ZHAW

59 ALUMNI ZHAW 59/60 Close-up 60 ALUMNI ZHAW 61 School of Management and Law
62 Rechtstipps für Alumni 63 Gesundheit 63 Columni 64 Life Sciences 64 Events 64 Kontakte

Liebe ALUMNI-Mitglieder

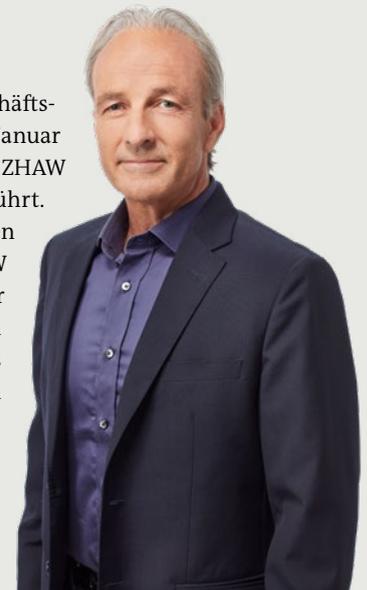
Wir blicken auf eine tolle Mitgliederversammlung im Haus Adeline Favre zurück. Mich beeindruckt dieser Bau im Bau immer wieder. Die modernen Sichtbetonelemente, in die Hülle einer alten Sulzer-Halle hineingebaut – die 96 Millionen Franken dieses «Kunstwerks» sind gut investiert. Nach der Besichtigung durfte ich die MV 2022 eröffnen. Ein schönes Gefühl – die Mitglieder dankten es mir mit warmem Applaus und freundlichen Gesichtern. Ein grosses Dankeschön für eure Wertschätzung der Arbeit im Vorstand und in den Fachbereichen, aber auch an alle Mitarbeitenden der ZHAW, von der Organisation im Rektorat bis zu den Ton- und Lichttechnikern vor Ort.

Vor vier Jahren fusionierten die Fachvereine zu einem Verein. Dabei hatte die ZHAW-Hochschulleitung der ALUMNI angeboten, die Geschäftsstelle für sie zu führen. Jetzt wissen wir, dass eine unabhängige ALUMNI-Organisation für alle Stakeholder die erfolgreichste Organisationsform ist. So entschied die ZHAW

Ende letzten Jahres, die Führung der Geschäftsstelle per 31.12.2022 zu beenden. Ab 1. Januar 2023 wird die Geschäftsstelle der ALUMNI ZHAW durch die FH Schweiz als Dienstleister geführt. Die operativen Mitarbeitenden werden ihren physischen Arbeitsplatz an der ZHAW behalten: So bleibt der enge Kontakt zur ZHAW, den Departementen und den Studierenden erhalten. Zudem ist für uns wichtig, dass wir weiterhin einen starken Partner für die Sicherstellung der systemrelevanten Aufgaben haben. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit.

Einen schönen Sommer wünscht euch

PIERRE RAPPAZZO,
Präsident ALUMNI ZHAW



ALUMNI ZHAW CLOSE-UP

«Die Ökobilanz muss sich drastisch verbessern»

Gian, wo würdest du dir mehr Innovation im Baugeberbe wünschen?

Gian Fanzun: Bei der Entwicklung und Förderung von autarken Bauten mit einer konsequenten Netto-Null-Strategie für die Erstellung und Betreuung.

Euer Portfolio ist sehr umfassend und reicht von Bushaltestellen über Altersresidenzen und Luxushotels bis hin zu aufsehenerregenden Sportstätten. Wie ist diese Vielfalt möglich?

Die Komplexität anspruchsvoller Bauten erfordert ein gesamthafes Denken. Jede Aufgabe beinhaltet verschiedene Aspekte wie Analytik, Gestaltung, Technik, Wirtschaftlichkeit und Management. Die berufliche Vielfaltigkeit der Fanzun AG reicht von Entwurfsarchitekten, Innenarchitekten, Bauingenieuren, Bauleitern, Bauökonomien, Gesamtprojektleitern, Bauherrenvertretern, Bauphysikern bis zu Brandschutzplanern und ermöglicht die professionelle



Gian Fanzun (55) ist Leiter Entwicklung des Generalplanungsunternehmens Fanzun AG aus Chur. Fanzun hat 1991 das Architekturstudium an der ZHAW abgeschlossen und bereits in der Studienzeit mit seinem Bruder Andrea die Strategie «Planen aus einer Hand» entwickelt. Nach dem Einstieg ins elterliche Ingenieurbüro bauten die Brüder dieses gemeinsam mit den Partnern Urs Simeon und René Meier zum heutigen Unternehmen mit über 100 Mitarbeitenden auf. Gian Fanzun wohnt zusammen mit seiner Frau Martina in Chur.

Bearbeitung von vielfältigen Aufgaben unter einem Dach.

Was ist das Spezielle an Grossprojekten wie den Olympia-Bauten in Beijing?

Beim Projekt in Beijing wurden wir durch das OK der Olympischen Winterspiele mit Genetris AG, Küchel Architects und BG Ingenieure und Berater AG 2017 zur Einreichung eines Kon-

zeptes für die Austragungsstätte der nordischen Disziplinen eingeladen. Mit dem Sportzentrum «Der Ring» ist ein einzigartiges Projekt mit viel Symbolik und Schweizer Innovationsgeist entstanden, dessen Spuren im umgesetzten Bau deutlich sichtbar sind, auch wenn die Wettbewerbsorganisation final keinen Gewinner erkoren hat.

Aktuell arbeitet ihr an der Sanierung des Zürcher Hauptbahnhofs. Wo liegen dort die Herausforderungen?

Beim Projekt Hauptbahnhof Zürich Südtrakt wurden wir mit dem Baumanagement beauftragt und dürfen die komplexe Baustelle mit dem Generalplaner Aebi & Vincent aus Bern zusammen realisieren. Eine Herausforderung stellt sicher der Umbau unter Betrieb mit bis zu 450'000 täglichen Reisenden dar, um dem denkmalgeschützten Gebäude zu neuem Glanz zu verhelfen.

► Fortsetzung auf Seite 60 unten

ALUMNI ZHAW

«2023 lassen wir es so richtig krachen»

«Nicht nur ihr habt einen Bachelor- oder Masterabschluss gemacht, ich habe auch einen!», begrüßte SRF-Comedian Stefan Büsser die zahlreich erschienenen Alumni im Haus Adeline Favre in Winterthur. «Ich habe sogar 72 Bachelorarbeiten gemacht – also 72 Bachelor-Videos geschnitten und kommentiert.» Die kultigen Clips zur 3+-Kuppel-Trashshow «Bachelor» brachten dem wortgewandten Zürcher Millionen Klicks in den sozialen Medien ein. An diesem Abend verbreitete der 37-jährige mit Kostproben seines aktuellen Show-Programms «Masterarbeit» beste Laune auch unter den rund 130 Alumni, die sich zur ersten physisch durchgeführten Mitgliederversammlung der ALUMNI ZHAW seit 2019 im Departement Gesundheit der ZHAW zusammenfanden.

«Willkommen zurück in der Normalität. Es ist schön, eure Gesichter wieder zu sehen!», sagte ein sichtlich zufriedener ALUMNI-ZHAW-Präsident Pierre Rappazzo nach dem gelungenen Auftakt Stefan Büssers. Nach der Abnahme des Protokolls der schriftlichen MV 2021 sowie der Abnahme des Tätigkeitsberichts 2021 präsentierte Quästor Micha Neumair die aktuellen Geschäftszahlen, die aufgrund nur weniger Veranstaltungen 2021 einen Jahresgewinn von 110'000



Der bekannte SRF-Comedian Stefan Büsser (l.) verbreitete mit seinem Auftritt zum Auftakt der Mitgliederversammlung 2022 beste Laune unter den rund 130 erschienenen ALUMNI-Mitgliedern.



ALUMNI-ZHAW-Präsident Pierre Rappazzo (l.) führte die Mitglieder durch die Traktanden der ersten physisch durchgeführten MV seit 2019. Beim Apéro richte konnten sich die Alumni austauschen.



Franken ausweisen. Bilanz und Jahresrechnung wurden ebenso einstimmig angenommen wie die Wahl der neuen Vorstandsmitglieder Christian Weber (Präsident Fachbereich E&A) und David Götz (Co-Präsident Alias ZHAW).

Nach der würdevollen Verabschiedung des langjährigen Delegierten des Fachbereichs E&A Roger Abt durch ALUMNI-ZHAW-Vizepräsident Christoph Busenhardt informierte Präsident Rappazzo die Mitglieder

über die Änderungen bei der ALUMNI-ZHAW-Geschäftsstelle, die künftig von FH Schweiz – dem nationalen Dachverband der Absolventinnen und Absolventen der Fachhochschulen – als Dienstleister geführt wird. «Wir haben mit FH Schweiz einen tollen Partner gefunden.» Zum Abschluss musste nur noch das Budget 2022 genehmigt werden – wegen deutlich mehr Veranstaltungen mit einem leichten Minus veranschlagt. «Davon könnt ihr aber

alle profitieren. Die ALUMNI ZHAW steht auf äusserst gesunden Beinen», fasst Quästor Neumair zusammen. Und das Minus hat noch einen weiteren, erfreulichen Grund: Ein Teil des Budgets sei für das 20-Jahr-Jubiläum der ALUMNI ZHAW, das im nächsten Jahr ansteht, zurückgestellt worden. «2023 lassen wir es so richtig krachen!», verabschiedete Pierre Rappazzo die Mitglieder zum Apéro riche.

Andreas Engel

► Fortsetzung von Seite 59

Sind Projekte mit viel Prestige aufwendiger als funktionale Bauten?

Nein. Jede Aufgabe erfordert eine sorgfältige Bearbeitung, wobei ein prestigeträchtiges Bauwerk nicht unbedingt aufwendiger sein muss. In der Öffentlichkeit genießt es jedoch mehr Aufmerksamkeit und wird stärker wahrgenommen.

Was macht für dich deine Arbeit aus?

Spannend als Entwickler ist vor allem der soziale Austausch, denn wir entwickeln Projekte für Menschen mit Menschen. Das Kennenlernen verschiedener Orte sowie die Breite der gestellten Nutzungsanforderungen fordern uns alle täglich heraus.

Was hat sich verändert in den letzten Jahren?

Sicherlich die Digitalisierung, welche den Planungs- und Realisierungsprozess massgeblich beeinflusst entlang den interdisziplinären Schnittstellen zwischen Informationstechnologien und den digitalen Bauwerksmodellen. Für die Zukunft muss sich die Ökobilanz

energieeffizienter Bauten auch beim Materialfluss aber noch drastisch verbessern.

Die Herausforderungen der nächsten Jahre?

Der Rekrutierung des Nachwuchses müssen wir ein besonderes Augenmerk schenken. Wir müssen jungen Leuten die Vorzüge der Branche näherbringen.

Therese Kramarz